

Fach

Sozialgerontologie

Abschlussgrad

Master of Gerontology Sciences

Hochschule

Evangelischen Fachhochschule Ludwigshafen

Datum der Akkreditierung

20.02.2006

Dauer der Akkreditierung

31.03.2010

Start des Studienbetriebs

Wintersemester 200X/0X Sommersemester 200X

Kategorisierung

(nur für Masterstudiengänge relevant)

konsekutiv nicht-konsekutiv weiterbildend

**Akkreditiert als Teil eines
Mehrfächerstudiengangs?**

ja nein

Fakultät/Fachbereich

Kontakt

Auflagen

keine

Auflagen erfüllt?

Profil des Studiengangs

Der weiterbildende, berufsbegleitende Master-Studiengang Sozialgerontologie soll seine Absolventinnen und Absolventen in die Lage versetzen, eigenständig Aufgabenstellungen und Probleme in den Lebensbezügen alternder und alter Menschen mit wissenschaftlich gesicherten Methoden zu erkennen und Lösungen zu entwickeln. Dabei steht nicht das Management gerontologischer Dienste im Vordergrund sondern die Ausbildung von Absolventinnen und Absolventen, die über innovative planerische Kompetenzen verfügen.

Zugangsvoraussetzung für das Studium ist ein abgeschlossenes human-, sozial-, pflege-, rechtswissenschaftliches oder theologisches Studium sowie eine einschlägige einjährige Berufspraxis.

Der Studiengang besteht aus fünf Inhaltsbereichen (Mesomodulen): I. Gerontologische Bestandsaufnahme/ Ergebnisse gerontologischer Forschung, II. Managementstrategien in der Altenhilfe, III. Praktikum zu Organisationsanalyse und Theorie-Praxis-Transfer, IV. Ressourcen und Interventionen sowie V. Forschungs-/Evaluationsprojekt – Masterarbeit und Prüfungskolloquium. Den fünf Inhaltsbereichen sind insgesamt 9 Mikromodule zugeordnet.

Der Studiengang schließt mit einer Master-Arbeit und einem Kolloquium im Umfang von 15 Credits ab.

Da das Studium berufsbegleitend absolviert werden soll, ist das Studienvolumen von 60 Credits auf vier Semester gestreckt worden. Die Lehrveranstaltungen werden als Blockveranstaltungen (donnerstags bis samstags) angeboten. Erfahrungen aus anderen weiterbildenden Studiengängen zeigen, dass diese Organisationsform von den Studierenden in Absprache mit ihren Arbeitgebern geeignet ist.

Die Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind auf die

**Zusammenfassende
Bewertung**

Bedürfnisse des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Dazu gehören u.a. die Fähigkeit auf empirisch gesicherten Informationen und Methoden die Implikationen des demographischen Wandels zu erkennen, entsprechende Institutionen durch Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement weiterentwickeln zu können, die Fähigkeit zu Netzwerkbildung und Ressourcenverknüpfung.

Die Evangelische Fachhochschule Ludwigshafen hat einen anwendungsorientierten, weiterbildenden Master-Studiengang vorgelegt, der das Ziel verfolgt, Absolventen für das Change Management in Einrichtungen der Altenhilfe und deren Trägergesellschaften zu qualifizieren. Profil und Ziele des Studiengangs wurden deutlich formuliert und dürfen als angemessen angesehen werden.

Das Curriculum ist in sich konsistent und auf die formulierten Ziele hin ausgerichtet. Inhalte, Lernziele und Schlüsselkompetenzen sind gut aufeinander bezogen. Darüber hinaus lassen die Mikromodule 3, 4 und 7 eine klare Ausrichtung auf den Bereich des Change Managements erkennen.

Das in Mikromodul 5 implementierte Praktikum ist begrüßenswert. Allerdings bleiben die Praktikumsziele und Aufgaben recht vage. Damit Evaluation und Bewertung des Lernerfolges möglich wird, sollte eine stärkere Operationalisierung von Zielen und Aufgaben erfolgen.

Die Bedeutung der eigenständigen anwendungsorientierten Forschung wird durch Mikromodul 8 betont, in dessen Rahmen ein Forschungsprojekt in einer entsprechenden Einrichtung der Altenarbeit/Altenhilfe bzw. in einem sozialgerontologischen Arbeitsfeld anzufertigen ist.

Es wird jedoch empfohlen, die multidisziplinären Herkünfte der Studierenden, die eine hohe Bedeutung für das Studium haben und von den Studierenden als großer Motivationsfaktor gesehen werden, für die Interdisziplinarität der Lehre nutzbar zu machen.

Die Studierbarkeit des berufsbegleitenden Studiengangs ist aus Sicht der Gutachtergruppe gewährleistet, da ein Teil der Studenten von Ihrem Arbeitgeber für die Präsenzzeiten des Studiums freigestellt sind. (Bildungs-) Urlaub und Arbeitszeitreduzierung bilden weitere Strategien, Berufstätigkeit und Studium zu vereinbaren, wobei die rechtzeitige Bekanntgabe der Präsenzzeiten hierfür unerlässlich ist.

Durch die Betonung der Qualifikation für den Bereich des Change Management sowie die Befähigung der Studierenden für die wissenschaftlich fundierte Bedarfsermittlung, Konzeptentwicklung, -implementierung und -evaluation sowie eine erfolgreiche Schnittstellenarbeit im Sinne eines Theorie-Praxis-Transfers ist mit guten Arbeitsmarktchancen der Absolventinnen und Absolventen zu rechnen.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Monika Reichert (Universität Dortmund),
Prof. Dr. Barbara Knigge-Demal (Fachhochschule Bielefeld),
Frau Katarina Planer (profil – training, beratung & supervision
Katarina Planer & Markus Dierkes)

Verfahrensnummer AQAS